

Der Faschismus in Spanien  
Francisco Franco Bahamonde (★1892-+1975)

Mike Constabel  
(Mike@constabel-germany.de)

1. April 2001

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Was ist Faschismus</b>	<b>1</b>
1.1	Entwicklung des Faschismus . . . . .	1
<b>2</b>	<b>Beginn des Faschismus in Spanien, Bürgerkrieg</b>	<b>2</b>
<b>3</b>	<b>Nach dem Bürgerkrieg</b>	<b>5</b>

# 1 Was ist Faschismus

- das von B. Mussolini geführte Herrschaftssystem in Italien (1922-45);
- i.w.S. Bez. für extrem nationalistische, nach dem Führerprinzip organisierte antiliberale und antimarxistische Bewegungen und Herrschaftssysteme in verschiedenen Ländern Europas nach dem 1. Weltkrieg;
- nach marxist. Auffassung eine in kapitalist. Industriegesellschaften bei sozialer, wirtschaftlicher und politischer Krisenlage angewandte Form bürgerlicher Herrschaft. Heute wird der Begriff häufig unreflektiert auf Phänomene angewandt, auf die er gar nicht oder nur tendenziell zutrifft, Neofaschismus.

## *Die wichtigsten Merkmale des Faschismus*

- Übersteigter und kämpferischer Nationalismus
- Ablehnung von Demokratie, Kommunismus, Sozialismus und Liberalismus
- Alleinherrschaft eines Führers (duce)
- Einschüchterung politischer Gegner durch Gewalt

## 1.1 Entwicklung des Faschismus

Zwischen den beiden Weltkriegen bildeten sich in fast allen europäischen Ländern Gruppen und Bewegungen, die in das herkömmliche politische Schema schwer einzuordnen waren.

- Sie protestierten sowohl gegen den Kapitalismus als auch den marxistischen Sozialismus.
- Sie bekämpften die bürgerliche Demokratie, wollten aber keineswegs zur Monarchie zurückkehren.
- Sie behaupteten konservativ und revolutionär zugleich zu sein u. stellten dadurch eine merkwürdige Mischung aus Linken und Rechten Elementen dar.

„*Faschisten*“ nannten sich zunächst jene Gruppen in Italien, die sich nach 1918 unter dem alt-römischen Zeichen der fasces bildeten (einem Rutenbündel mit Beil als Symbol der exekutiven Gewalt).

Die besonderen Erfolge dieser Bewegung bewirkte, daß sich ähnliche Gruppen in anderen Ländern bildeten, auch wenn sie sich nicht ausdrücklich als faschistisch bezeichneten. 1933 vernichtete in Österreich die christlich-soziale Regierung, gestützt auf die „Heimwehr“, die bürgerliche Demokratie und im gleichen Jahr kamen in Deutschland die Nationalsozialisten an die Macht.

Auch in anderen europäischen Ländern konnten solche Bewegungen teilweise beachtliche Erfolge erzielen. In Spanien z.B. wurde nach einem 3 jährigen Bürgerkrieg 1939 mit Hilfe des italienischen und deutschen Faschismus eine Diktatur errichtet.

## 2 Beginn des Faschismus in Spanien, Bürgerkrieg

Francisco Franco wird 1892 in El Ferrol geboren. Nach dem Schulbesuch tritt er in die Armee ein und wird 1922 Kommandeur der spanischen Fremdenlegion. Als Kommandeur der Fremdenlegion unterdrückt Francisco Franco Bahamonde 1934 in Asturien einen großen Arbeiteraufstand, der sich gegen die neue rechtskonservative Regierung Spaniens richtet. Aufgrund seines harten Kurses gegen die Aufständischen erhält er Anerkennung von der politischen Rechten.

1936 wird Franco von der Volksfrontregierung unter Führung des Schriftstellers Manuel Azaña Díaz (1880-1940) wegen seines Vorgehens gegen die asturischen Bergarbeiter degradiert und in die Kolonie nach Marokko verbannt, plant aber bereits unbemerkt einen erneuten Putsch. Als zwei Polizeioffiziere der regierungstreuen Republikanischen Garden erschossen werden spitzt sich die Krise weiter zu. Der Drahtzieher der Morde war der *Monarchistenführer* José Calvo Sotelo (1893-1936), der am 13. Juli 1936 einem Attentat zum Opfer fiel (Abb. 1).



Abbildung 1: Begräbnis des rechten Oppositionsführers José Calvo Sotelo auf dem Madrider Ostfriedhof. 14. Juli 1936

Sein Begräbnis entwickelte sich zu einer machtvollen Demonstration gegen die Regierung und ermutigte die Generäle zum Angriff.

Der Spanische Bürgerkrieg brach in den nordafrikanischen Kolonien aus und griff innerhalb weniger Tage auf das spanische Festland über. Am 17. Juli kam es zu Aufständen im Militärstützpunkt Marokko, am darauffolgenden Tag brachte Franco die Kanaren unter sein Kommando, schließlich stand der größte Teil des Militärs hinter ihm. In der Hauptstadt erhoben sich die Arbeiter und verlangten Waffen um die Republik zu verteidigen. Im Jahr 36 fiel Sevilla trotz heftiger Gegenwehr in den Arbeitervierteln an einem einzigen Tag.

Am 19. Juli richteten die Franco-Truppen in Barcelona ein Blutbad an, aber der Putsch wurde trotz schlechter Bewaffnung durch das Volk niedergeschlagen (Abb. 2 auf der nächsten Seite).

Der Aufstand war damit vorerst gescheitert, und Francos ausländische Verbündete wurden nun aktiv. Zwischen dem 20. und 27. Juli transportierten deutsche und italienische Schiffe und Flugzeuge Francos Truppen von den Kolonien nach Cádiz und Málaga. Nur durch das Einfliegen von 15.000 Marokkanern und Fremdenlegionären konnten die Putschisten einen erneuten Anlauf zur Eroberung des spanischen Festlandes nehmen. Noch im Juli trafen Militäreinheiten und Kriegsmaterial aus Berlin und Rom ein. Im August 1936 trafen erste Einheiten der aus "deutschen



Abbildung 2: Volksmiliz hinter einer Barrikade aus Pflastersteinen an der Plaza del Peso de la Paja in Barcelona. 19. Juli 1936

Freiwilligen" gebildeten *Legion Condor* in Spanien ein (Abb. 3 auf der nächsten Seite). Sie sollten den putschenden General Francisco Franco im Kampf gegen die Spanische Republik militärisch unterstützen. Neben den "Freiwilligen" aus Deutschland kämpften italienische Verbände. Die „*fascistischen Brudervölker*" in Europa demonstrierten Geschlossenheit und stärkten sich auch in ideologischer Hinsicht (Abb. 4 auf der nächsten Seite).

Am 26. April 1937 zerstört die Legion Condor in einem dreistündigen Bombenangriff die kleine Baskische Industriestadt Guernica. Bei diesem Angriff wurden von 17.000 Einwohnern ca. 2000 getötet. Mit der Eroberung von Gijón hat die aufständische Armee am 28. Oktober 1937 nun ganz Nordspanien unter Kontrolle. Am 30. Januar 1938 werden im faschistisch besetzten Teil Spaniens die unbeschränkten Befugnisse von Franco als Staatschef gesetzlich verankert. Im November beginnt mit der Auflösung der auf Seiten der Republikaner kämpfenden Internationalen Brigaden die Endphase des Kriegs. Ab Dezember steht eine zu Land und zu Luft hochgerüstete, 300.000 Mann starke Armee auf der Seite der Franquisten den 120.000 republikanischen Soldaten gegenüber, von denen nur jeder dritte ein Gewehr besaß.

Ende 1938 wurden die Freiwilligen Internationalen Brigaden aus Spanien verabschiedet (Abb. 6 auf Seite 6). Beim Übertritt über die Nordgrenze wurden jedoch viele Soldaten in Internierungslagern festgesetzt und nach der deutschen Besetzung Frankreichs 1940 teilweise in die Konzentrationslager Dachau und Auschwitz deportiert.

Nach drei Jahren blutigen Bürgerkriegs mußten die Republikaner vor der militärischen Übermacht Francos kapitulieren.

Am 26. Januar 1939 kapitulierte Barcelona, so daß das republikanische Parlament und die Regierung noch weiter nach Norden ausweichen mußten. Am 1. Februar 1939 tagten die Abgeordneten zum letzten Mal unweit der französischen Grenze.

Ende Februar 1939 wurde das Franco-Regime bereits international als rechtmäßige Regierung anerkannt, was gleichzeitig den Zusammenbruch der gewählten Regierung bedeutete. Am 28. März 1939 rückten die Franquisten kampflos in Madrid ein und erklärten den Bürgerkrieg am 1. April 1939 für beendet. In den Zentren des Widerstands nahmen die Sieger an der Bevölkerung blutige Rache: Es mußten 500.000 Menschen sterben.



Abbildung 3: Der Adler Sonderheft zum Einsatz der "Legion Condor" im Spanischen Bürgerkrieg Berlin, 31. Mai 1939 DHM, Berlin 1990/1292.1



Abbildung 4: Jungen aus nationalspanischen Jugendorganisationen besuchen Berlin. Hitlerjungen begrüßen die Spanier am Lehrter Bahnhof und nehmen ihre Gastgeschenke, einige Fechtgewehre, in Augenschein. 3. September 1937



Abbildung 5: Wagenkolonne der republikanischen Volksmiliz in Madrid rückt aus zur Front. Februar 1937

Bald sollte sich allerdings zeigen, daß die Verbindung zu den deutschen Nationalsozialisten für Franco ein Zweckbündnis gewesen war, denn ein Treffen mit Hitler, bei dem das spanische Staatsoberhaupt in die Eroberungspläne Hitler eingeweiht werden sollte, verlief ergebnislos.

Franco-Spanien verhielt sich während des Zweiten Weltkrieges neutral.

### 3 Nach dem Bürgerkrieg

Nach dem deutschen Überfall auf die Sowjetunion 1941 erlaubt Franco der Wehrmacht die Anwerbung spanischer Soldaten für den Krieg gegen die Sowjetunion. Aus seinem scharfen Antikommunismus heraus unterstützt er prinzipiell Hitlers Vernichtungskrieg. In den Jahren 1945/46 versuchen die Alliierten Franco, den sie als „*letzten faschistischen Diktator*“ bezeichnen, zu isolieren und verweigern die Aufnahme Spaniens in die Vereinten Nationen. Daraufhin ziehen die USA ihren Botschafter aus Spanien ab. Andere Staaten folgen diesem Beispiel. Im Jahr 1947 erklärt Franco Spanien zur Monarchie und sich selbst zum Regenten auf Lebenszeit. Er erteilt sich selbst das Recht, seine Nachfolge zu regeln.

1969 erklärt Franco Prinz Juan Carlos (geb. 1938) zu seinem Nachfolger und zukünftigen König und gibt 1973 aufgrund seines schlechten Gesundheitszustandes seine Regierungsgeschäfte an diesen ab (Abb. 7 auf Seite 7).

Am 20. November 1975 stirbt Francisco Franco in Madrid.



Abbildung 6: *Francisco Franco* Postkarte anlässlich der Heimkehr der "Legion Condor" aus Spanien  
Verlag: O. Struck Berlin, 1939 10,5 x 15 cm DHM, Berlin Do 77/460II.3





Abbildung 7: Francisco Franco Bahamonde, links neben ihm der junge Juan Carlos

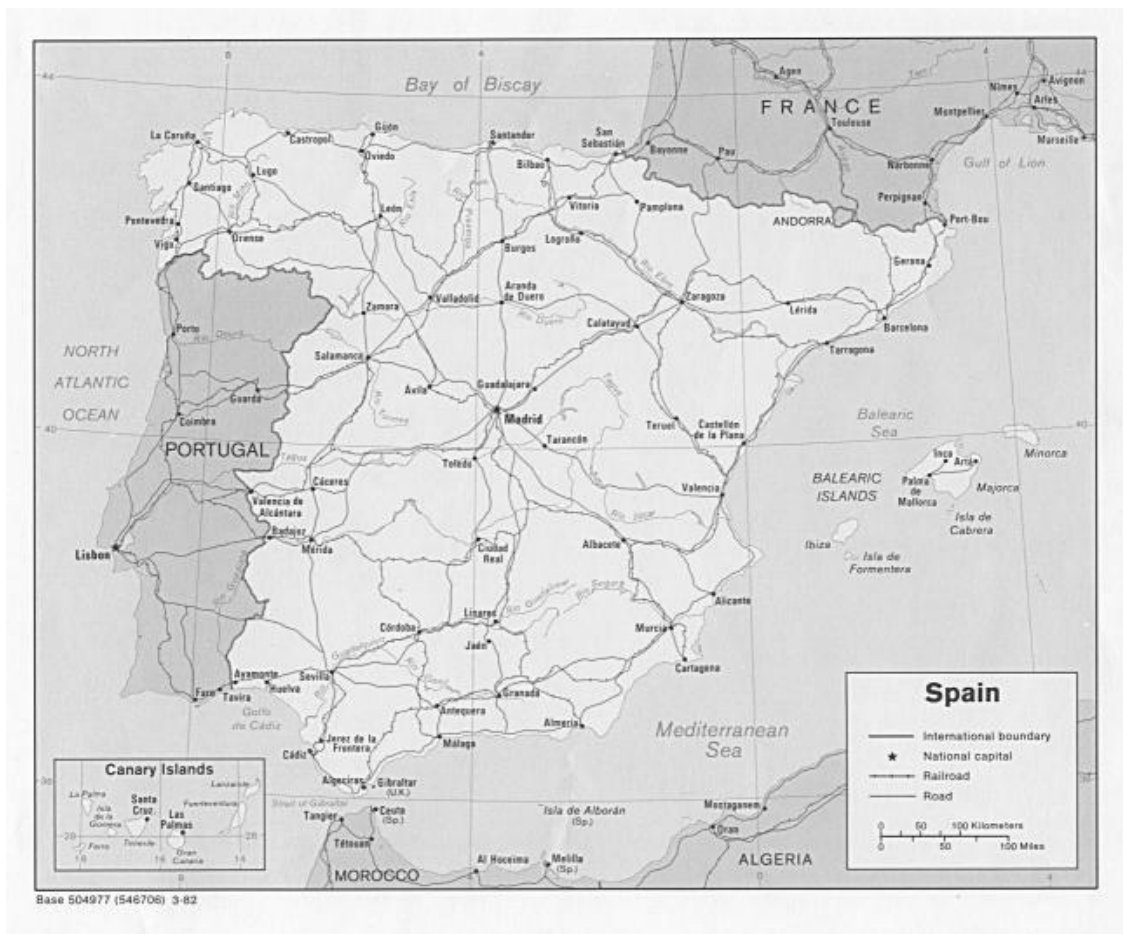


Abbildung 8: Spanien

## Abbildungsverzeichnis

1	Begräbnis des rechten Oppositionsführers José Calvo Sotelo auf dem Madrider Ostfriedhof. 14. Juli 1936 . . . . .	2
2	Volksmiliz hinter einer Barrikade aus Pflastersteinen an der Plaza del Peso de la Paja in Barcelona. 19. Juli 1936 . . . . .	3
3	Der Adler Sonderheft zum Einsatz der "Legion Condor" im Spanischen Bürgerkrieg Berlin, 31. Mai 1939 DHM, Berlin 1990/1292.1 . . . . .	4
4	Jungen aus nationalspanischen Jugendorganisationen besuchen Berlin. Hitlerjungen begrüßen die Spanier am Lehrter Bahnhof und nehmen ihre Gastgeschenke, einige Fechtgewehre, in Augenschein. 3. September 1937 . . . . .	4
5	Wagenkolonne der republikanischen Volksmiliz in Madrid rückt aus zur Front. Februar 1937 . . . . .	5
6	<i>Francisco Franco</i> Postkarte anlässlich der Heimkehr der "Legion Condor" aus Spanien Verlag: O. Struck Berlin, 1939 10,5 x 15 cm DHM, Berlin Do 77/460II.3 . . . . .	6
7	Francisco Franco Bahamonde, links neben ihm der junge Juan Carlos . . . . .	7
8	Spanien . . . . .	8

## Literatur

- [1] Chronologie des Krieges -  
<http://www.dhm.de/magazine/spanien/Chronologie%20des%20KriegesTab.htm>
- [2] Biographie: Francisco Franco, 1892-1975 -  
<http://www.dhm.de/lemo/html/biografien/FrancoFrancisco/>
- [3] Francisco Franco Bahamonde (1892-1975 nach Christus) -  
<http://www.geschichte.2me.net/bio/cethegus/f/franco.html>
- [4] Walther L. Bernecker: *Spaniens Geschichte seit dem Bürgerkrieg*. Verlag C. H. Beck, 2. Aufl. (1997).
- [5] Dominik Steiner: *FASCHISMUS - Entwicklung des Faschismus*. Referat, Quelle unbekannt
- [6] Autor unbekannt: *Der Faschismus - Der Faschistische Staat*. Referat, Quelle unbekannt